Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1992-1993)

Heft: 40

Artikel: Das Kriseninterventionszentrum KIZ in Zürich

Autor: Kistler, Chr.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-790421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Kriseninterventionszentrum KIZ in Zürich

Die männliche Form gilt für beide Geschlechter!

von Chr.W. Kistler*

Die meisten Zürcher Aerzte haben wohl schon vom 1986 gegründeten KIZ gehört und einige werden uns wohl auch schon Patienten zugewiesen haben; viele kennen unsere Arbeit jedoch noch kaum:
Ursprünglich wurde unsere Institution zur Ergänzung des notfallpsychiatrischen Dienstes geschaffen, als Angebot zwischen der ambulanten Hilfe des Notfallpsychiaters und psychiatrischer Hospitalisation. Es stellte sich aber heraus, dass die meisten Zuweiser Psychiater und Allgemeinmediziner in Praxen oder psychiatrische Institutionen wie Ambulatorien oder Polikliniken sind. Das KIZ übernimmt und teilt mit den Zuweisern für einige Stunden bis zu drei Tagen die Betreuung und Behandlung von Menschen in akuter seelischer Not. Für viele Patienten ist das KIZ bei Abwesenheit ihres Arztes (Ferien, Wochenende) die einzige Anlaufsstelle. Dies gibt vielen Sicherheit. Das Wissen um die Erreichbarkeit einer Hilfe genügt vielen seelisch labilen Menschen, um eine gewisse Zeit zu überbrücken, ohne dass sie diese Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Aufnahmeprozedere:
- **Anruf beim KIZ 24 Stunden am Tag**
- **kurze Schilderung der Situation**
- **Absprechen der Indikation**
- **Einweisungszeugnis mit allfälligen Medikamentenverordnungen.**

Die Gründe für eine KIZ-Beratung sind so vielfältig wie das Leben: psychisch Kranke mit endogenen Psychosen, die in eine Krise geraten oder bei uns einen "Schub" zu überbrücken suchen, "Trockene" Suchtkranke, die einen Absturz in die Sucht auffangen möchten, Bulimie-kranke Frauen, die für drei Tage "Ferien" von ihrem Esszwang machen, Menschen in Beziehungskrise oder in Trennung, die durch die seelische Belastung überfordert und orientierungslos sind, Patienten mit Panikattacken, suizidale Menschen, die Betreuung brauchen; Krisen infolge Arbeitslosigkeit, somatischer Krankheit oder Tod von wichtigen Bezugspersonen.

---

*) Ch.W. Kistler lebt in Wollishofen und arbeitet im KIZ, Gartenhofstrasse 15, 8004 Zürich als Psychiatriepfleger. - KIZ-Spendenkonto: ZKB Zumikon Kt.Nr.1110.0800.197

Aktuelle Trends gehen auch nicht am KIZ vorbei: So suchten 1992 viele Arbeitslose unsere Hilfe, und manchmal mehrfach am Tag meldeten sich bei uns Frauen mit psychischen Problemen, die in der Kindheit sexuell missbraucht wurden. Es gibt im Laufe eines KIZ-Jahres wohl kaum ein psychisches oder soziales Problem, mit dem wir uns nicht beschäftigen müssen.

Indikationen:
- **Depressive Krisen**
- **Suizidalität**
- **Beziehungs- und Familienkrisen**
- **Verlust von Bezugspersonen durch Trennung oder Tod**
- **Krisen infolge von Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Wohnproblemen**
- **Auffangen von Psychosen oder "Abstürzen" bei Süchtigen.**

Stationäre Patienten benötigen ein ärztliches Zeugnis für den Eintritt, da das KIZ eine medizinische Institution ist und die Behandlung auch von den Krankenkassen vergütet wird. Pflegebedürftige, berauschte oder gewalttätige Patienten müssen abgewiesen werden, auch suizidale, die einer ständigen Bewachung bedürfen, finden im KIZ keine Aufnahme, da es eine offene Institution ist. Bei selbstmordgefährdeten Menschen hat es sich bewährt, mit ihnen einen Non-Suizid-Vertrag abzuschliessen: sie müssen versprechen, sich während der nächsten 24-Stunden nichts anzutun. Kann jemand dies nicht versprechen oder wirkt die Abmachung unglaubwürdig, so muss eine Klinikeinweisung erwogen werden zum momentanen Schutz des Lebens des Patienten.

Unsere Arbeit mit den KIZ-Klienten richtet sich nach ihren Bedürfnissen, den Anliegen der Zuweiser und unseren Möglichkeiten. Diese können sein: aktives Zuhören, ein beratendes Gespräch, dasein, Hilfe bei der Medikamenteneinnahme, Vermittlung von Aerzten, Psychotherapeuten oder Sozialdiensten, Ermunterung zu einer Behandlung oder zu einem Klinikeintritt, Paar- und Familiengespräche, Suche von Ressourcen und Hilfe zur Neuorientierung. - Die Arbeit im KIZ wird von drei Aerzten (150%) und zehn Psychiatriepflegern (700%) geleistet, die alle langjährige Erfahrung in Psychiatrie und/oder Psychotherapie mitbringen.

Das KIZ bietet:
- **Ruhe und Anteilnahme**
- **Behandlung für einige Stunden bis zu drei Tagen**
- **Hilfe zur Neuorientierung**
- **Einzel-, Paar-, Familiengespräche**
- **Vermittlung von Therapien, Kliniken und sozialen Diensten**
- **Zuflucht bei Abwesenheit des betreuenden Arztes/Therapeuten**

Das KIZ stellt 7 Plätze für stationären Aufenthalt (4 Frauen-, 3 Männerbetten) zur Verfügung und steht auch für ambulante Patienten bereit. Tagsüber ist während acht Stunden einer unserer Aerzte anwesend, der 24-Stunden-Betrieb wird vom Pflegepersonal aufrechterhalten, das ausser Medikamentenverschreibung und Klinikeinweisung alle Kompetenzen hat. Die Räumlichkeiten gleichen einer grossen Wohnung mit Büro. Es steht ein grosser Aufenthaltsraum zur Verfügung und eine Küche, wo sich die Patienten selber bedienen können. Das KIZ bietet viel Platz und einen rege benutzen Maltisch, jedoch keine Tagesstruktur.

Kontraindikationen:
- **Gewalttätigkeit**
- **Gefahr von Suizidhandlungen**
- **Pflegebedürftigkeit**
- **akute Psychosen**
  Rauschzustände
- **Kinder unter 16 Jahren (Schlupfhaus Zürich)**

Das KIZ Zürich ist in dieser Art einmalig in der Schweiz. Ähnliche Institutionen finden sich in den USA (z.B. die "trouble-shooting-clinics" in New York) oder in Holland (sozialpsychiatrische Modellregion Maastricht). Als Pilotprojekt wird auch das KIZ zur Zeit arg von der Rezession und den damit verbundenen öffentlichen Sparmassnahmen geschüttelt. So mussten bereits einige Pflegestellen gestrichen werden. 20% des Betriebsdefizits müssen durch Spenden gedeckt werden. Das KIZ ist deshalb auch auf Ihre Hilfe angewiesen!